

Hochwasserschutz in Mittersill

Da wir Mittersiller das letzte Hochwasser bei einem Wasserstand der Salzach von 5,70 m trocken überstanden haben (beim verheerenden Hochwasser 2005 hatten wir „nur“ 5,20 m) ist es mir ein Bedürfnis mich bei allen Beteiligten herzlich zu bedanken: Mein Dank gilt in erster Linie unserem tatkräftigen Bürgermeister Dr. Viertler, der ab 2005 alle Hebel und Institutionen in Bewegung gesetzt hatte um den heutigen Hochwasserschutz zu realisieren. Der Dank gilt aber auch dem Land Salzburg mit den entsprechenden Fachleuten, die dieses komplexe Schutzsystem geplant und verwirklicht haben. Dass nach der ersten gelungenen Erprobung kleinere Anpassungen notwendig sind, ist für so ein großes Werk völlig normal!

Der besondere Dank gilt aber auch den Feuerwehren, die mit großem Einsatz und viel Fachwissen den Ernstfall bestanden haben.

Dr. Peter Walsler, Mittersill
Anmerkung der Redaktion: Dr. Wolfgang Viertler ist parteifrei und sicherlich einer der besten Bürgermeister im Land Salzburg. Er zeigt, dass es auf ein Parteibuch nicht ankommt.

Zweifaches Foul!

Die Affäre um die Salzburg AG mit einer gelben Karte, aus dem gerade im Wettskandal-Schlamm sulenden Fußball zu entleihen, zu lösen, ist ein zweifaches Foul.

Erstens wurden keine Beweise für einen Postenschacher auf Grund der Punkttation offen gelegt oder nach gewiesen. So bleibt August Hirschbichler die Gewissheit nichts Unrechtes getan zu haben, für das er sich zu entschuldigen hätte, was er aber dennoch, sozusagen aber auf dem offenem Spielfeld getan hat. Um beim Fußball zu bleiben, der Schiedsrichter hat immer recht.

Die zweite gelbe Karte

Das freie Wort in Salzburg

steht dem Aufsichtsrat für die Behandlung der Causa Gunter Mackinger zu. Die viel verlangte Transparenz wird hier zur Dunkelkammer mit Sprech-

verbot, Verdächtigungen und Degradierung einer unbestritten tüchtigen Führungskraft.

Mit dem Ruf nach „Nullgrupplern“ haben sich aber auch die Parteien, die sich wegen der roten Offenheit heute noch genüsslich die Hände reiben, selbst ihr Grab geschaufelt. Mut zur Offenlegung seiner Gesinnung wird zum Nachteil, Verstecken seiner Meinung vorteilhaft.

Rudolf Ratzenberger, Salzburg



Wieder ein Lob für Gunter Mackinger – für seine Verdienste um die Pinzgauer Lokalbahn.

Lob für Mackinger!

Bei der Sitzung des Beirates der Pinzgauer Lokalbahn am 7. August 2014 wurde auch die Personalentscheidung betreffend Verkehrsdirektor Gunter Mackinger eingehend diskutiert. Dir. Mackinger hat sich als für die Pinzgauer Lokalbahn zuständiger Verantwortlicher große Verdienste erworben. Unter seiner Führung ist es gelungen, die „Pinzgau Bahn“ zu einem modernen, attraktiven und für die Region Oberpinzgau unverzichtbaren Verkehrsträger mit ständig wachsenden Fahrgastzahlen zu entwickeln. Darüber hinaus hat sich Dir. Mackinger als Verkehrsdirektor auch große Verdienste um den Öffentlichen Personennahverkehr im Land Salzburg erworben.

Es ist uns daher ein Anliegen, sowohl dem Aufsichtsrat als auch dem Vorstand der Salzburg AG mitzuteilen, dass wir die Entscheidung, Herrn Mackinger von der Funktion als Verkehrsdirektor abzuziehen, sehr bedauern.

Unseren Informationen nach bleibt Dir. Gunter Mackinger weiterhin Geschäftsführer der Berchtesgadener Land Bahn, der Schafbergbahn und der Wolfgangsee Schifffahrt. In diesem Zusammenhang wird von Beirat der dringende Wunsch deponiert, auch die Pinzgauer Lokalbahn seinem Verantwortungsbereich zu übertragen.

Bgm. Hans Warter, Vorsitzender des Beirates Pinzgauer Lokalbahn